

Was ist das Besondere an einem Labrador? Es scheint, als hätte er von allen Hunderassen das größte Herz für seine Besitzer. Ob als Jagdbegleiter, Blindenführhund, Therapiehund oder schlicht als Familienmitglied – der Labrador ist ein Multitalent und begeistert durch sein hingebungsvolles und intelligentes Wesen.

Text: Bärbel Jost

Zweifellos gehört der Labrador zu den beliebtesten Hunderassen und hat in den letzten Jahren seinem langhaarigen Vetter, dem Golden Retriever den Rang abgelassen. Daher ist es gerade beim „Trendhund“ Labrador besonders angebracht, auf seriöse Züchter zu achten, um nur Welpen aus gesunden Linien auszuwählen. Vorsicht ist geboten vor den

Ein Multitalent er

unzähligen Schwarzzüchtern und Vermehrern, die das große Geschäft mit der Zucht dieser Rasse wittern. Die Namensgebung der vergleichsweise jungen Rasse „Labrador Retriever“ ist einigermaßen verwirrend. Die Bezeichnung Retriever leitet sich vom englischen „to retrieve“ ab und bedeutet nichts anderes als „auffinden, zurückbringen“. Deshalb wurde in England rasseunabhängig zunächst jeder Jagdhund, der das geschossene Wild aufspürte und apportierte, als Retriever bezeichnet. Warum die Rasse jedoch der nordamerikanischen Halbinsel „Labrador“ zugeordnet wurde, während ihre Wurzeln unzweifelhaft an den Küsten Neufundlands liegen, bleibt bis heute im Dunkeln.

Die Geschichte der Newfoundland-Dogs

Als gesichert gilt, dass die Vorfahren des Labradors von der Insel Neufundland stammen. Im Einflussbereich des

warmen Golfstromes lockte die Region aufgrund ihres Fischreichtums zahlreiche Seefahrer und Fischer an. So errichteten speziell die Engländer auf Neufundland innerhalb weniger Jahre eine umfangreiche Fischindustrie. Parallel dazu hat es auch eine Vielfalt an Hunden verschiedenster Ausprägungen nach Neufundland verschlagen, wobei vor allem Jagd- und Wasserhunde, aber auch Hüte- und Wachhunde darunter waren. Trotz der oft rauen Lebensbedingungen, sicher aber auch aufgrund der Notwendigkeit, dass vierbeinige Helfer bei der schweren Arbeit gebraucht wurden, kam es offensichtlich zu einer planmäßigen Hundezucht, die sich sowohl an körperlichen und charakterlichen Merkmalen als auch an den besonderen Fähigkeiten der Hunde orientierte. Aus der Zucht entstanden sogenannte „St. John's Hunde“, die als die direkten Vorfahren der Labrador Retriever gelten. Es waren schwarze Wasserhunde mit dichtem

Aus der Zucht entstanden sogenannte „St. John's Hunde“, die als die direkten Vorfahren der Labrador Retriever gelten



obert die Herzen

Fell, die an den eisigen Küsten Kanadas mithalfen, die Fischernetze einzuholen. Im Gegensatz zu den auf der Insel beheimateten, viel größeren und schwerfälligeren Newfoundland-Dogs



FOTO: FOTOLIA

Neufundland versiegt Ende des 19. Jh. schließlich mit dem Niedergang des Handels zwischen Neufundland und England. Zudem erschwerte ein fast 100jähriges Quarantänegesetz die weitere Einfuhr von Hunden. Da es aber zu wenig dieser importierten Hunde gab, um eine reine Zucht zu ermöglichen, wurden einheimische Hunde eingekreuzt. Jeder Züchter hatte dabei seine eigenen Vorstellungen. Die besten und schönsten Hunde entstammten einer Kreuzung zwischen Labrador und Water Spaniel. Der Name „Labrador Retriever“ wurde schließlich Ende des 19. Jh. als offizielle Rassebezeichnung verwendet.

Über die Jahre hat sich das optische Erscheinungsbild des Labradors zum Teil verändert, wobei jedoch viele ursprüngliche Wesenszüge sowie die typischen Rassemerkmale erhalten geblieben sind. Die besonderen Eigenschaften und Bedürfnisse, die den Labrador Retriever auszeichnen, sind tief in seiner Entwicklungsgeschichte verwurzelt und sollten abseits des Mainstreams immer ihre Berücksichtigung finden.

Buchtipp:
Kosmos-Ausgabe „Labrador-Retriever“
von Anja Möller
ISBN 978-3-440-11052-2

eigneten sich diese kleineren und leichteren Hunde eher, um beim Fischfang zu helfen und abgetriebene Fische und Fischernetze aus dem Meer zu holen. Als kräftige Schwimmer hatten sie zudem den Vorteil, dass sie wegen des begrenzten Platzangebotes an Bord optimal untergebracht werden konnten. Entscheidend war ferner eine besondere Fellqualität. Es sollte nicht zu lang und möglichst von wasserabweisender Konsistenz sein, damit der Hund bei seiner Rückkehr nicht zu viel Wasser mit ins Boot brachte.

Labrador drive to England

Die Hafenstadt Poole galt über drei Jahrhunderte lang als eines der reichsten Handelszentren Englands mit direkter Verbindung nach Neufundland. Dadurch kamen auch die ersten St. John's Hunde nach England. Diese Einbürgerung der Hunde aus

Das gelbe und braune Farb-Gen bestehen neben schwarz



FOTO: SCHANZ FOTO-DESIGN



FOTO: SCHANZ FOTO-DESIGN

DER LABRADOR AUF EINEN BLICK

Rührig – ein Labrador ist sehr mobil und braucht deshalb als erwachsener Hund reichlich Auslauf. Die Bewegungsfreude bestimmt den Bewegungsbedarf!

Ausgeglichen – Gelassenheit und Belastbarkeit im Alltag sind Ausdruck seiner psychischen Stabilität und Nervenfestigkeit.

Aufgeweckt – der Labrador ist aktiv, interessiert, begeisterungsfähig und intelligent. Eine anspruchsvolle Beschäftigung über die Bewegung hinaus sollte deshalb selbstverständlich sein!

Vorzügliche Nase – ein absoluter Segen ist sein ausgeprägter Geruchssinn bei einem Einsatz als Such- und Apportierhund.

Weiches Maul – Grundvoraussetzung für das perfekte Apportieren.

Wasserfreude – unabdingbare Voraussetzung für seine ursprüngliche Aufgabe als Begleiter der Fischer war seine Wetterfestigkeit und Robustheit und macht bis heute seine besondere Fellqualität aus.

Anpassungsfähig – Menschenbezogenheit und Freundlichkeit sowie die hohe Bindungsbereitschaft sind Dreh- und Angelpunkt der Rasse. Der Labrador ist eifrig, intelligent, willig, mit großem Bedürfnis, seinem Besitzer Freude zu bereiten und hat ein Naturell mit keinerlei Anzeichen von Aggressivität.

Farbig – die Farbe Schwarz war lange Zeit vorherrschend. Doch sowohl das gelbe als auch das braune Farb-Gen soll bereits mit den Hunden aus Neufundland eingeführt worden sein. Ein kleiner weißer Brustfleck ist relativ häufig.

Neuerdings gibt es sogar silberfarbene Labrador Retriever.